

nicht irgendeine bereits bestehende Packung zum Vorbild. Etwas Eigenartiges, Neues wollen wir schaffen.

5) Jeder kann sich mit einer oder mehreren Skizzen oder wörtlichen Erklärungen eines Packungsbildes beteiligen.

6) Die Lösungen können ohne Nennung des Namens, lediglich mit einem Kennwort versehen abgegeben werden.

Die Abgabe geschieht entweder durch Einsendung mit der Post an uns, oder durch Ablieferung im Pförtnerhaus, oder in unserer Verkaufsabteilung, in jedem Falle in geschlossenem Umschlag mit der Aufschrift: »Zweiter Wettbewerb«. Schluß der Annahme 17. September 1928 abends 6 Uhr.

7) Jury: Direktion der Ph. Suchard G. m. b. H. Schokoladenwerke Lörrach.

8) Jeder Teilnehmer unterwirft sich dem Spruch des Preisgerichts. Mit Auszeichnung der uns vermittelten Ideen gehen alle Rechte auf uns über.

9) 1. Preis: Rm. 20, wovon Rm. 10 in unsern Erzeugnissen nach Ihrer Wahl

2. Preis: Rm. 15, wovon Rm. 10 in unseren Erzeugnissen nach Ihrer Wahl.

3. Preis: Rm. 10 in unseren Erzeugnissen nach Ihrer Wahl, ferner einige Trostpreise.

10) Der Preisrichterspruch fällt bis zum 30. September d. J.

11) Die ausgesetzten Eingaben werden einige Tage zum Zutritt für jedermann ausgestellt.

12) Sagen Sie nicht: »Das ist nichts für mich«. Stellen Sie sich einmal ganz ein auf die gestellte Aufgabe! Es ist gar nicht so schwer wie es aussieht. Wir legen Wert auf Ihre Mitarbeit.

Lörrach, den 22. 8. 28. St/E.
Ph. Suchard G. m. b. H. Schokoladenwerke Lörrach-Baden

Das also ist Chocolat Suchards Preis von 1928! Da über die Zahl derer, die »nicht alle werden« in Deutschland leider noch keine Statistik angestellt worden ist, können wir nicht wissen, wie viele sich an dem Suchard »Preiswettbewerb« beteiligen; jedenfalls aber sind die ausgesetzten Preise von insgesamt 15 Mark in bar nebst einigen Tafeln Suchard-Schokolade so exorbitant, daß wir im Falle eines negativen Resultats das schlimmste für die Firma befürchten müssen. Doch es ist auch im ungünstigsten Falle dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen, denn in dem ganzen »Preiswettbewerb« sucht man vergeblich den sonst doch

Der Wohltätigkeit des Publikums sind keine Grenzen gesetzt. Zu 5

Da brauchen Sie sich für die Zusendung von Arbeiten wenigstens nicht zu bedanken. Aber wo zu denn eigentlich noch das Kennwort? Zu 6

Jury nennt man das jetzt? — Besser wäre: Prämienverteilung in der Brockensammlung. Zu 7

Also für fünf und zehn Mark und einige Tafeln Schokolade beanspruchen Sie alle Rechte an den Ihnen gebotenen Ideen? Die Ideen stehen demnach bei Ihnen nicht hoch im Kurs, trotzdem Sie selbst doch keine produzieren können. Es ist allerdings leicht möglich, daß die Ideen, die Ihnen geboten werden, nicht mehr wert sind. Zu 8

Und dies ist schon der Zweite Wettbewerb für Suchard-Mitarbeiter, deren Freunde und Bekannten! Ob die Suchard-Schokolade wohl schädigend auf die Urteilskraft einwirkt?

Ferner einige Trostpreise! — Der Begriff der Suchard-Trostpreise bedarf dringend einer näheren Erläuterung. Was mögen die Herren Direktoren unter Trostpreisen verstehen, wenn sie für den ersten Preis 10 Mark in bar aussetzen? Zu 9

O nein! Der ist schon lange vorher ab und durchgefallen und gerichtet! Zu 10

Wann und wo findet die Eröffnung dieser Schreckenskammer statt? Zu 11

Und es lohnt sich! Es kommt der Firma auf fünf oder zehn Mark und einige Tafeln Schokolade nicht an! Sie legt sogar Wert auf unsere Mitarbeit! Wie geehrt man sich da gleich vorkommt! Zu 12

allgemein üblichen Passus, daß die ausgeschriebene Summe unter allen Umständen zur Verteilung komme.

Wenn die Firma Klemm und Lange aus Klein-Dummsdorf einen solchen »Preiswettbewerb« veranstaltete, so tröstete man sich mit einem Bibelwort: Herr, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun. — Wenn aber eine Firma wie Suchard solche Dinger dreht, so fragt man sich doch betreten und befremdet: Hat denn nun die Reklame-Psychologie auch schon die Schokoladenhirne verseucht?

Auch hierüber finden wir Trost im Glauben: An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Matth. 7. 20

TRAUGOTT SCHALCHER